

Familien-Nachrichten

Berichtigung! Landwehr-Verein Reinhold Schaumburg

Nachruf Reinhold Schaumburg

Todesfälle Merseburg

Für die uns anlässlich unseres 50-jährigen Geburtsjubiläum

Unbillige Bekanntmachung

Neue Farben und Qualitäten

Offene Stellen 1 Wohnung

Zu vermieten Wohnung

Zu vermieten Wohnung

Zu vermieten Wohnung

Zu vermieten Wohnung

Offene Stellen 4-Zimmerwohn.

Offene Stellen Meine Wohnung

Offene Stellen Reinefarth

Offene Stellen Krotzig

Offene Stellen Meier-Weine

Kammerlichtspiele

Ehe auf Probe

Mietgejuch

Mietgejuch

Mietgejuch

Ab Dienstag, Anf. 5.30 u. 8.10

Leipzig

Küchen

Bruno Paris

Verloren

Verloren

Verloren

Geld Loterie für Arbeitsbeschaffung

Verloren

Auf nach Bad Berka!

Verloren

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Musikerheimat

Neue Ziele der Realschule.

14. Verbandstag des Verbandes der Vereine ehemaliger Realschüler Deutschlands e. V. Leipzig. Am Sonnabend und am Sonntag hatte der Verband der Vereine ehemaliger Realschüler Deutschlands seinen 14. Verbandstag in Leipzig. Bei einem Begrüßungsessen am Sonnabend sprachen eine ganze Reihe von Redner, darunter auch die Spitze der Leipziger Stadtrats Professor Dr. Stahl. Am Sonntag fand die 14. ordentliche Verbandstagung im Plauenaal des Zoo unter dem Vorsitz des Mannheimer Schlagschl. Dann verlas der Geschäftsführer Kerner den 20. Geschäftsbericht, aus dem insbesondere hervorging, daß der Kampf für die Erhaltung der Realschule auch ein Kampf gegen die Überforderung des Bildungswesens gewesen sei und daß der Verband heute sich bemüht, auf die erzieherische Unannehmlichkeiten des willkürlichen Ausbaus des Volksschulunterrichts hinzuwirken. Auch an die neue Richtung in der Werbung durch Parteiliche seiner Ziele betonte Kerner: „Wir wünschen, daß die Realschule die allgemeine Bildungshilfe für den Eintritt in das gewerbliche Leben

erhält, daß das Deutsche noch gründlicher gepflegt, die Bürgerkunde noch mehr betont und die Geschäfte bis zum neuesten Stande auf und die neuesten Erfindungen der Wissenschaft und Technik abschließend behandelt werden, doch halten wir an der menschlichen Realschule fest. Wir halten es für einen Gewinn, wenn der junge Mann so bald wie möglich in die Wirklichkeit tritt und sich in der Schule des Lebens bildet.“ Als Vertreter des Landesverbandes der Freunde der realistischen Bildung in Bayern brachte Hauptlehrer Feid den Beschluß des Landesverbandes, dem Verbande ehemaliger Realschüler beizutreten. Gleichseitig wies er auch auf die Arbeit für die Realschule in Bayern hin, die namentlich darauf abzielt, der Realschule durch den Zugang an Schülern zu sichern, den sie zum Weiterbestehen braucht. Außerdem bemühte man sich, die den Schulverhältnissen beim Übergang zu Volksschulen, die den humanistischen Schülern noch vorbehalten seien, noch anfertigen Sonderprüfungen zu beibehalten, oder doch zu erreichen, daß dann kein Erwerb der Realschüler durch den Übergang zu Volksschulen durch humanistische Schülern durch Examenprüfungen ebenfalls abgelenkt seien. Der Verband beschloß dann einstimmig die Umwandlung zum „Landesverband der Vereine ehemaliger Realschüler Deutschlands“, dies geschah auf Antrag des Bundesoberleiters Heller-Stollberg. Zum Führer wurde der bisherige erste Vorsitzende Schlag bestimmt; sein Stellvertreter ist der bisherige Geschäftsführer Kerner. An den Reichsführer Adolf Hitler wurde ein Grußungs telegramm abgegangen.

Die neue Autostraße im Westhart.

Windschloß-Grund-Glaschalt.

Der Grund. Bei einer hier stattgefundenen Versammlung, an der Vertreter der beteiligten Anwohner teilnahmen, wurde der Wunsch einer Autostraße durch den Windschloß-Grund-Glaschalt erörtert. Die neue Autostraße soll an die Verkehrsstraße Bad Grund-Glaschalt Anknüpfung erhalten und von Weiden über einen doppelten Hügel in den Ober- und Unterwald führen. Die Straße soll durch Mittel des Kreisverkehrsprogramms abgebaut werden.

Ingrid Ohljens Weg zur Liebe

Roman von M. v. d. Oste

8. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Sie ließ sich noch einmal mit der Buben-qualität des Mannes beschäftigen. Der Mann war schön, doch sie sah dabei, eigentlich sollte ich etwas Höheres aufpassen. Bestimmt würde ich es tun, wenn ich mit San Juan oder mit Dietrich Schreiner verheiratet wäre. Selbst auf die Gefahr hin, von Dietrich mit einem mißbilligenden Blick bedacht zu werden, für den Kraber ist es nicht nötig. Während sie sich in den Spiegel sah, füllte sie sich selbstlich von einer lächelnden Mißbilligung erfüllt. Sie wollte sich noch ein paar Minuten ausruhen, bevor sie ging. So viel Zeit hatte sie noch. Sie setzte sich an den Schreibtisch und legte ihr Gesicht in die aufgeschlagene Hand. Die ihr unerklärliche Mißbilligung schlug wie Wellen über ihr aufkommen. Mechanisch hob sie einen Stängel von Wädeln beiseite, die ein Bild ihres Vaters verdrängten. Wertwändig — sie ließ das Brenne und dabei die gute Gestalt ihres Vaters wie durch einen Schleier. Sie lächelte sich über die Augen, als hätte sie damit den Schleier entfernen. Vergeblich! Wädeln sie frang. Der Satz sie sich nur überantworten? Sicher, sie hatte ihn in der letzten Zeit so wenig Sinne geahnt. Wären würde sie mit Enrique noch zusammen fahren. Sie Ohljens blühten noch nicht, aber nicht, aber nicht, aber nicht, man doch den Fräulein schon spüren. Eigentlich soll man, daß sie sich noch mehr Arbeit aufhaken müßte! Ach, am liebsten wäre sie gar nicht, müßte sie diesem Mann. Aber das ist nicht möglich. Wenn sie für Studium, ohne Geld von ihrem Schwager dafür zu erbitten, abschließen wollte, müßte sie jetzt hart gegen ihn sein. Und es war so wie lächerlich, wenn ich vor-

Castzug rammt Straßenbahn.

Schwerer Verkehrsunfall in Leipzig-Schönefeld. Nur Leichtverletzte.

Leipzig. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntagmorgen 1/2 Uhr an der Kreuzung Alfred-Rindler-Subwigstraße. Dort wurde ein nach Schönefeld fahrender Castzug von einem 20 von einem stadtbekannteren fahrenden Lokfahrgang mit 40 Anhänger aus Braunschweig an der linken hinteren Ausflugsseite angefahren und aus den Schienen geschleudert. Der Wagen geriet an die Bordsteine und auf den Fußsteig, riß eine hier liegende Gaslaterne um und beschädigte einen Straßenbahn, bis er am Grundstück Alfred-Rindler-Strasse 87 zum Stillstand kam. Der Hinterteil des Castzuges wagenwagens wurde vollkommen eingedrückt und bei dem Heranspringen des Wagens die Stromleitung beschädigt. Zwei im Wagen liegende Frauen erlitten einen Beinbruch, ein Postkutscher eine leichte Kopfverletzung.

Kreisverwaltung Köthen

an Herz und Nieren geprüft. Köthen (Anhalt). In der Kreisverwaltung Köthen findet zur Zeit eine eingehende Revision statt. Wie wir hören, hat das Ergebnis der bisherigen Ermittlungen dem Landrat Geyer's veranlaßt, gegen den früheren Kreisdirektor von Brunn und den früheren Kreispräsidenten, Regierungsrat a. D.

Stahlhelm-Großgau Merleburg-Ort

unter Kapitän. Donnwert gebildet. Witterfeld. Im Zuge der Umorganisation des Stahlhelms hat auch der Landesverband Mitteldeutschland eine Umorganisation seiner Gausgruppen durchgeföhrt. Für den südlichen Teil des Regierungsbezirks Merleburg wurden die früheren Stahlhelmgauen Witterfeld-Wittenberg und Elbe-Göhrer sowie Teile des Gau's Halle-Vand zu dem Stahlhelm-Großgau Merleburg zusammengelegt. Führer dieses Großgau's ist Kapitänleutnant a. D. Donnwert-Witterfeld, der gleichzeitig zum Brigadeführer ernannt wurde. Der Sitz des Gauamtes bleibt in Witterfeld.

Mitteldeutscher Schulungsstufus

für Theologen wurde eröffnet. Augustsburg. Hier wurde auf der Augustsburg der erste vollständige nationalsozialistische Schulungsstufus für Theologen eröffnet. Die Teilnehmer sind über 100 Theologiestudenten aus Mitteldeutschland und Sachsen. Die Begrüßungsansprache hielt zur Eröffnung des Kursus Pfarrer Dr. Kubitz, der als Leiter des nationalsozialistischen Amtes versprochen ist. Er betonte u. a. das vieler Artens die theologische Universitätsbildung ergänzen solle durch eine frische förderliche Erziehung. Für den Landesoberrat, der aus Nürnberg ein Begrüßungstelegramm geschickt hatte, sprach Pfarrer Wolff vom 11. c.

Neuer Vorstand des Kreises Sangerhausen

Wie wir erfahren, ist an Stelle des bisherigen kommissarischen Vorstandes Rintich Regierungsrat Niediger aus Merleburg zum stellvertretenden Vorstand des Kreises Sangerhausen ernannt worden. Vorstand Niediger hat sein neues Amt bereits angetreten.

Aggrid, unwillkürlich überredet von der anpreisenden Klänge der Stimme Frans und dem ungewöhnlich guten Sonntag,

das er sprach, reichte Herrn Dorocho die Hand und nahm dann zwischen den beiden Herren Platz. Der Mann hat Ihnen meinen Wunsch übermittelt. Semorita Ohjen? riefste Fran an das Wort an sie. Er sah sie aufmerksamer an. „Ich frage ihn nach einem Wostem, der mir bei meiner Arbeit helfen könnte. Leider konnte er mir zunächst keine geeignete Persönlichkeit aufschreiben. Zufällig erfuhr ich dann, daß Sie Arabisch bei ihm studieren.“ „Ich bin noch Nietantim in der arabischen Sprache. Nebenfalls kann nicht die Rede davon sein, daß ich sie beherrsche“, sagte Aggrid heidenden. Fran verzog den Mund zu einem zurückhaltenden Lächeln. „Der Professor kennt die Araber die aber nicht lehren ist. Ich habe sie ihm am Fernstudium erklärt, trotzdem hat er Sie mir empfohlen.“ Er veränderte plötzlich seine feierliche Haltung. „Nehmen Sie, Fräulein Ohjen?“ fragte er freundlich. Aggrid bediente sich aus dem dargebotenen Zigarettenetui. „Der schwedische Dorocho, dessen Augen eine um so herrlichere Sprache führten, folgte ihrem Beispiel.“ „Was studieren Sie, Fräulein Ohjen?“ begann Fran lächelnd, als die Zigaretten angezündet waren. „Ich studiere vergleichende Sprachwissenschaft.“ „Und welche Sprache haben Sie als Grundlage gewählt? Oder sagen Sie mir lieber, welche Sprache Sie in Wort und Schrift beherrschen außer Arabisch?“ „Ich habe Spanisch in Madrid und Französisch in Paris sprechen gelernt. Englisch sprach ich schon als Kind.“ Fran sah Herrn Dorocho, der seinen Blick verständnisvoll erwiderte, befriedigt an. „Lassen wir beide Herren angenehmer über-

Hauptmann Dittmar wird Staffelführer

des Fliegersturms der Landesgruppe XIII. Magdeburg. Der Führer der Landesgruppe XIII des Deutschen Luftportverbandes, Hauptmann Dittmar, ist zum Fliegerführer ernannt worden. Er ist vom Reichsluftfahrtminister Hermann Göring auf Grund seiner Verdienste um die Förderung des deutschen Luftportes nach dem 30. Januar zum Staffelführer des Fliegersturms der Landesgruppe XIII im 20. c. ernannt worden.

Diese Ernennung und Göring erfolgte besonders deshalb, weil die Leistungen der von ihm geföhrtten Landesgruppe allein im Reich als Vorbild hingestellt werden können.

Die Ernennung und Göring erfolgte besonders deshalb, weil die Leistungen der von ihm geföhrtten Landesgruppe allein im Reich als Vorbild hingestellt werden können. Die Ernennung Hauptmanns Dittmars als Staffelführer des Sturmes seiner Landesgruppe ist dadurch gerechtfertigt, daß er sich im Kriege an den verschiedensten Einsatzplätzen als mutiger Flieger auszeichnete.

Präfektoren des Landtages

von Provinz Sachsen und Anhalt. Dessau. Vom Landesoberführer, Staatsrat Eggeling, wurde mit sofortiger Wirkung Herr Dr. Eggeling zum Präfektoren des Landtages der Provinz Sachsen und Anhalt ernannt. Das gesamte Präfektoren der beiden Landtage wurde Direktor Schulz unterstellt, der bereits in Halle Dienst tut. Der Reichskommissar für das landwirtschaftliche Presse- und Nachrichtenwesen beim Reichsernährungsminister, Roland Schulze, hat Direktor Schulz in den Stab seiner Mitarbeiter eingeleitet. Bis zur Ueberführung des Landesverbandes Anhalt in den Landtag wird Direktor Schulz die landwirtschaftliche Presse- und Nachrichtenwesen im gesamten Reich bis zum 1. Januar 1934 die landwirtschaftliche Landwirtschaftskammern, landwirtschaftliche Arbeitgeberverbände u. a. aufgesucht und in den Landtag übergeföhrt werden.

Chenovolle Berufung.

Der Vorsitzende der V. G. Farbenindustrie in B. O. F., Professor Dr. Gurlmann, wurde vom Führer des deutschen Reichsverbandes und Handelsrates, Meulen, in den sozialpolitischen Ausschuss des Industrie- und Handelsrates berufen.

75 Jahre Oberzeugen Naumburg.

Das Rufsen-Oberzeugen in Naumburg besteht nunmehr 75 Jahre. Schmale Schilfen sind nunmehr in diesen Tagen aus noch fern zusammen. Um an den Feierlichkeiten teilzunehmen. In froher Gemütsstimmung und Wiederbegegnung wurden Geringerinnen aus den Tagen der Schulzeit angesehnt.

Deutscher Oberlehrer jubiliert.

Die Oberlehrer in Deltich beginn in feierlicher Weise die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Der Vater Selmut Lußmer-Dalle veranlaßte bei dieser Gelegenheit in der Schule eine Ausstellung von Landkarten und Portraits. Selmut Lußmer ist ehemaliger Schüler der Derrschule. Die Schule ist infolgedessen vorzüglich, als sie erste höhere Schule in Preußen ihre Klassen von Schülern ausmalen ließ.

Drei von Arbeitslosen.

Drei von Arbeitslosen ist Braunwägen (Sachsen) geworden dank der Initiative des Gemeindevorstandes Veder und der Hilfsbereitschaft der hiesigen Landwirte. Jeder Landwirt stellt zeitweise einen Arbeitslosen auf mehrere Wochen ein, so daß alle im ganzen Winter ihren vollen Zerkoff bekommen können.

Was lange müssen Sie noch studieren?

„Was lange müssen Sie noch studieren?“ sagte Fran „ein Gramen fort.“ Aggrid bediente sich aus dem voranschreitlichen Zeitpunkt ihres Schilferamens. „Fran stand auf, holte ein Buch und legte es vor sie hin.“ „Bitte, überlesen Sie mir aus diesem kleinen Fabeln von Khalil Gibran irgendein kleines Stück in Spanisch.“ Aggrid wählte das seltsame Gedächtnis des irren Mannes, der seine Masken verloren hatte. „Eines Tages machte ich aus tiefstem Schlaf auf und fand mich beraubt all meiner Masken. Jener sieben Masken, die ich lieblich und getragen in Leben Leben. Waschenlos ließ ich durch die Straßen und Männer und Frauen lachten über mich, und manche fürchteten sich. Da füllte die Sonne mein nacktes Gesicht zum erstenmal. Und meine Seele entflamte in Liebe zur Sonne, und ich vermehrte meine Masken nicht mehr. Aber in Verklärung rief ich: achener, achener! seien die Liebe, die mir meine Masken haben. Und so wurde ich ein Mann.“ „Sich auf“, lobte Fran sie. „Nun bitte ich Sie noch um eine kurze Ueberlesung in Französisch, indem Sie ein anderes Stück aus.“ Aggrid blätterte liebend. Dann überlesete sie die Geschichte von einer Mutter und ihrer Tochter, die sich zur Nacht als Nachkommenerinnen im Garten begegnet und dabei ihre unbeschriebenen Gefühle der Feindschaft und der Verbundenheit sich gegenseitig verteten. „Fran hatte aufmerksam zugehört. „Nun das ich sehr gut. Wie lange werden Sie tatsächlich bei mir arbeiten können?“ „Nun mehr als zwei Stunden.“ „Das ist in mein. Ich hoffe, daß Sie es bald besser werden erlernen können. Wie viel Entschädigung beanspruchen Sie an?“ Aggrid sah Befangen aus. „Ich weiß, das durch die langen, braunen Wädel werden sehr



Vom Landwirtschaftlichen Verein.

Neidhardtswörben. Der Landwirtschaftliche Verein hat zu einem Besuche eingeladen, an dem Landwirtschaftsrat ein, Merleburg über das Thema: Der deutsche Bauer im neuen Reich sprach. Am ersten Teil entwickelte der Redner den Stand der Dinge im agrarischen Leben im neuen Reich. In dem zweiten Teil des Vortrages im ersten Teil arbeitete. An diesem Aufnahmungs-material zeigte er den Aufbau von den Bauerneigenschaften der Erde über die Arbeitsverhältnisse hin zum Reichslandbau mit dem Reichsbauernführer an der Spitze. In dieser äußerst interessanten Rede trat nicht die Parteipolitik, die in dem Amt für Agrarpolitik ihre Spitze haben und dann hinunter in den Landwirtschaftlichen Ortsvereinen ihre besten Vertreterinnen finden. Auch der 2. Teil des Vortrages in dem der Redner über das „Erdbrot“ sprach, fand viel Interesse. Am liebsten beachtete der Redner noch einige wirtschaftliche Dinge, die zur Zeit besonderes Interesse der Landwirte erwecken. In diesem Fall verhandelt es sich um die Verhältnisse im Reichslandbau, die sich wieder einmal recht gut, die schwierigen Probleme so zu lösen, daß die Anwesenheit einen Begriff von der Bedeutung der Neuorganisation der Landwirtschaft bekommen haben, was auch in dem Vortrag über manche Einzelheiten erläutert werden muß. In der anschließenden Vorstandswahl wurde der alte Vorstand mit Landwirt F. Zaud, als Mitglied als 1. Vorsitzenden wieder und Landwirt Karl Schöne neu als Beisitzer gewählt.

Ein historisches Lutherdenkmal.

Neidhardtswörben. In dem Schulgarten des Ortes, am Wege zum Hofgärtchen nach Weidensleben führt, steht nun ein Denkmal, das es kennen, beachtet ein Lutherdenkmal, das anlässlich des 300-jährigen Reformationsjubiläum 1817 errichtet worden ist. Die geschichtliche Bedeutung ist aber doch größer, als in dem Denkmal selbst das Denkmal der Geschichte ist. In dem Denkmal das Einwohnern von Neidhardtswörben auf dem Schulgärtchen errichtet mit eingearbeitet sind, nachdem das Denkmal nach der napoleonischen Zeit wieder aus der Erde gegraben worden, wo man es vorfinden konnte, der Schlacht bei Jena verborgen hatte. So kam nachweislich der Plammetopf, der die Denksäule ziert von diesem ersten Hofgärtchen-Schuldenkmal.

Durch die Zeiten stark vernachlässigt soll das Lutherjahr nicht vorübergehen, ohne das Denkmal zu erneuern und seinen Standort etwas zu erhöhen. Die Kosten werden durch Spenden hiesiger Vereine aufgebracht. Am 1. August 1894, feierlichst hofft man die Neueinweihung vorzunehmen zu können.

Spiehnachmittag am 10. September.

Sachsen. In diesem Jahre soll der Spiehnachmittag des Ringvereinsdienstes der Gewerbetreibenden in Sachsen am Sonntag, den 10. September sein. Sammelort ist bei Schwester Maria. Von dort aus erfolgt um 14 Uhr der Abmarsch. — Für den Ausflug des Ringvereinsdienstes wurden in Neidhardtswörben fünf Mann gestellt. Die anlässlich einer Taufe im September gegen 6,15 Mark werden ebenfalls für den Ausflug bestimmt. Weitere Gaben für diesen Tag nimmt Schwester Maria entgegen.

Eine fleißige Gans.

Sachsen. Eine dem Gutsbesitzer Bloß gehörige Gans hat in diesem Jahre zum dritten Male Eier. Während der Martinsvogel jetzt bereits das dritte Ei legte, waren es beim ersten und zweiten Gelege 30 Eier zusammen.

Einmal wirkte, bekam einen betande findlichen und etwas für Jahre zu einem.

„Vielleicht dreißig Mark für eine Woche?“ Mit einem lustigen Lächeln, das Angrid nicht zu deuten wußte, bot er ihr statt einer Antwort zunächst wieder eine Magarete an. „Verlassen Sie einmal diese in Deutschland noch unbekannt herrliche Sorte, Semorita Chiffon.“

„Sie haben Ihre Prüfung auf bestanden“, sagte er nach einer Weile unermüdet. „Ich liebe Ihnen ein wunderschönes Sonorator von vierzig Mark. Sobald Sie mehr Zeit für mich haben, werde ich diese Summe entsprechend erhöhen.“

Angrid fiel ein Lachen an, das sie nur mühsam unterdrücken konnte. Denn jetzt hatte Franz ihr der englischen Sprache bedient, wodurch er bei ihr den Eindruck eines Kaufmanns erweckte, der die Ware, die er erweist, in jeder Beziehung auf ihre Verwendungsmöglichkeit prüft. Dann ärgerte sie sich. Am Grunde berührte sie selbstbewußte Art und das Vertrauen, das sie instinktiv spürte, sie sei unumkehrbar an ihn gefesselt an dem Kraber und seinen Anschauungen, die ihr stets weid bleiben würden.

Franz hatte sich mittlerweile an Derecho gewandt, der der Unterhaltung aufmerksam zugehört war. „Hören Sie die Güte zu, Fräulein“, sprach er, „das ist ein sehr schönes, das ich Ihnen an Fräulein Döhlen vereinbart habe. Hören Sie ausdrücklich hinzu, daß Fräulein Döhlen Angehörige der Firma Amega ist.“

Mit einem schiefen Blick zu Angrid: „Ich habe Sie besonders daran anmerken lassen, Fräulein Döhlen, daß mein Name als Geschäftsbuchhalter der Amega zu betrachten ist und in Deutschland niemals in Erfahrung treten oder genannt werden darf.“

Während Angrid das Wort an Derecho richtete, war Angrid's Blick anfällig auf seine dann gefallene. Nicht neben ihr auf dem gegenüberliegenden Tisches freizetien sich die leicht gekrümmten Finger ausdauernd.

Nach eine „Behaltserhöhung“.

Kaffierer bewilligt sich monatlich 70 Mark.

Berlin. Der Verwaltungsbefehl Hermann L. war in dem Magistratsbüro für die tägliche und vermalte neben anderen Arbeiten auch die Kasse der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, für die die Landwirte Beiträge zu zahlen haben. Als L. heiratete und Möbel auf Anschaffung aufstellte, reichte sein geringes Gehalt nicht aus. Eine Gehaltserhöhung konnte ihm aber nicht bewilligt werden. Er griff nun Monat für Monat in die Kasse der Berufsgenossenschaft und nahm sich regelmäßig 60 bis 70 Mark „Schuldszulage“ heraus. Dabei hüte er sich aber, irgendwelche falsche Buchung vorzunehmen. Er nahm einfach seine „Zulage“ und ließ die Zinsen laufen, wie sie eben laufen wollten. So täglich mühen sich die Mitglieder der Genossenschaft haben, denn obwohl L. seit 1927 jeden Monat die eigentümliche Gehaltserhöhung vornahm, wurde niemals etwas entdeckt. Erst das große Auftrahmen nach der nationalen Revolution brachte die Untersuchungen an den Tag. L. hatte außerdem bei einem gemeinschaftlichen Hofkassen aller Kaffieergewerbetreibenden von den 600 Mark Kaffieergeldern, die er abliefern sollte, nur

200 Mark abgeliefert. Als dritte Straftat wurde ihm die Abgabe von Geldern nachgemessen, die er aus purer Bosheit vorgenommen hat. Das Schöffengericht hat verurteilt ihn zu 10 Monaten Gefängnis.

Kurzschluß als Brandstifter.

Wieder Entensvorräte in Flammen.
Graz. Hier brach ein Großfeuer aus. Es brannte das Anwesen des Grundbesitzers Oskar Birkfeld. Auch die Hintergebäude des Landwirts Robert Schmidt fanden in hellen Flammen. Bei beiden sind Ställe und Scheunen mit sämtlichen Hintergebäuden, die mit den gelamten Entensvorräten gefüllt waren, bis auf die Grundmauern niedergebrannt. In den Flammen lag sechs große Schweine, Wägen und Werkzeuge untermommen. Ferner wurde das Wohnhaus des Nachbarn Silberbrandt in Mitleidenschaft gezogen. Hier ist der Dachstuhl befallend und durch die Baustoffen großer Schaden entstanden. Als Entschädigungsurteile nimmt man Kurzschluß an

Achtung, Wohlfahrtserhöhung.

Aktienmarkt. Alle ledigen männlichen Wohlfahrtserhöhungsempfänger unter 25 Jahren werden nochmals darauf hingewiesen, sich in im Herbstmonat, d. h. im September, Zimmer 37 bis zum 7. September zu melden, absonders die Unterlegung geperft wird.

Gute Zerkleinerer.

Sachsen. Das Ergebnis der Zerkleinerer ist zufriedenstellend. Die Anbaufläche beträgt nur noch ein Fünftel der Fläche der Vorkriegszeit, was sich aus dem stark zurückgegangenen Pferdebesitz erklärt, der vor dem Kriege durchschnittlich 40 Mark für den Zerkleinerer betrug, während der Anbauer jetzt nur noch 12 Mark dafür erhält.

Mordanschlag.

Bad Zürnenburg. Im Dorfhof 1 findet am kommenden Sonntag eine Verlobung und Christmessenfeier statt, die von Regisseur Carlo Kauff geleitet wird.

1882 Kurkarteninhaber.

Bad Zürnenburg. Die amtliche Statistik Nr. 15 der Badeverwaltung weist aus, das die Kurkartennummer 31. August 1882 Kurkarteninhaber auf. Einzelbäder wurden bis Ende August 6475 verabreicht, während 2500 Kinder in Gesellschaftsbädern badeben.

Teufel Anstalt ..

Bad Zürnenburg. Am Freitagnachmittag wurde von Landtagspräsidenten der Lemaarbeiter 23, von hier in Schutzhaft genommen, da er in betrauten Zustand keine Familie tätlich angegriffen und die Möbel demoliert hatte.

Mindestlohn.

Aktienmarkt. Am letzten Sonntag wurde hier der Markt abgehalten, das die Beteiligung aller Vereine des Landes zu einem Festscheit wurde. Am Sonntag wurde es durch einen Fadelzug und Feuerwerk ein

Einmal wirkte, bekam einen betande findlichen und etwas für Jahre zu einem. „Vielleicht dreißig Mark für eine Woche?“ Mit einem lustigen Lächeln, das Angrid nicht zu deuten wußte, bot er ihr statt einer Antwort zunächst wieder eine Magarete an. „Verlassen Sie einmal diese in Deutschland noch unbekannt herrliche Sorte, Semorita Chiffon.“

„Sie haben Ihre Prüfung auf bestanden“, sagte er nach einer Weile unermüdet. „Ich liebe Ihnen ein wunderschönes Sonorator von vierzig Mark. Sobald Sie mehr Zeit für mich haben, werde ich diese Summe entsprechend erhöhen.“

Angrid fiel ein Lachen an, das sie nur mühsam unterdrücken konnte. Denn jetzt hatte Franz ihr der englischen Sprache bedient, wodurch er bei ihr den Eindruck eines Kaufmanns erweckte, der die Ware, die er erweist, in jeder Beziehung auf ihre Verwendungsmöglichkeit prüft. Dann ärgerte sie sich. Am Grunde berührte sie selbstbewußte Art und das Vertrauen, das sie instinktiv spürte, sie sei unumkehrbar an ihn gefesselt an dem Kraber und seinen Anschauungen, die ihr stets weid bleiben würden.

Franz hatte sich mittlerweile an Derecho gewandt, der der Unterhaltung aufmerksam zugehört war. „Hören Sie die Güte zu, Fräulein“, sprach er, „das ist ein sehr schönes, das ich Ihnen an Fräulein Döhlen vereinbart habe. Hören Sie ausdrücklich hinzu, daß Fräulein Döhlen Angehörige der Firma Amega ist.“

Mit einem schiefen Blick zu Angrid: „Ich habe Sie besonders daran anmerken lassen, Fräulein Döhlen, daß mein Name als Geschäftsbuchhalter der Amega zu betrachten ist und in Deutschland niemals in Erfahrung treten oder genannt werden darf.“

Während Angrid das Wort an Derecho richtete, war Angrid's Blick anfällig auf seine dann gefallene. Nicht neben ihr auf dem gegenüberliegenden Tisches freizetien sich die leicht gekrümmten Finger ausdauernd.

Langemard-Chrenmal in Naumburg.

Naumburg. Am Mittwoch, dem 6. September, wird der Bundesführer des Stahlhelm, Reichsbannerführer, in Naumburg a. d. Saale ein Stahlhelmschützen in freiwilliger Arbeit errichtete Langemard-Chrenmal einweihen. An der Einweihung nehmen außer zahlreichen Vertretern der höchsten Reichs- und Landesbehörden der S. V. D., des Stahlhelm und der S. M. eine Ehrenkompanie der Reichswehr, ein Bataillon Stahlhelmschützen und die Naumburger Formationen der S. M., S. S. und des Stahlhelm teil.

Jahrelang Schulgelde unterzogen.

Duerbach. Der aus Duerbach gebürtige Oberlehrer Allinger ist nach Unterzogen von Schulden des feldischen Bauern entlassen. Man nimmt an, daß er in Flugzeug bis Argentinien gekommen ist. Er war Maschinenführer der Luft und hat das in ihn gelehrte Vertrauen jahrelang mißbraucht. Wie hoch die verurteilte Summe ist, ließ sich noch nicht feststellen.

Todesfahrt mit dem Leiterwagen.

Sain (St. Angerhausen). Das fünfjährige Söhnchen eines hiesigen Landarbeiters lag auf einem Leiterwagen, der mit vollem Schmutz einen steilen Abhang hinunterfuhr, nachdem er von allein ins Rollen gekommen war. Der Wagen wurde zertrümmert, und das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es wenige Stunden darauf verstarb.

Nordhausen baut eine Vorkast-Siedlung.

Nordhausen. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer Sitzung am Dienstag, zur Fortsetzung der vorläufigen Kleinwohnungsbauarbeiten in Höhe von 125 000 Mark einen Kapital in Höhe von 125 000 Mark zu beschließen. Aus diesem Kapital wird eine vorläufige Siedlung von 80 kleinen Siedlungsbauern mit einem Hofraum von je 2250 qm erbaut werden, und zwar unter Veranschlagung der einzelnen Siedler und Nordhäuser Erwerbsloste.

Brannen ohne Wasser.

Waldenburg. Seit einigen Tagen macht sich hier ein Wassermangel in mehreren Brunnen bemerkbar. Der Gemeindevorstand gibt zur Zeit noch genügend flares Trinkwasser, so daß mit einer Wasserversorgung nicht gerechnet wird.

Jahrmarkt in Gorbura.

Gorbura. Der alljährlich statt findende Jahrmarkt wird am Freitag, den 8. September hier abgehalten werden.

Naumburg. Die Feier des zehnjährigen Bestehens des Regimentsverbandes „Kameradschaft Ost-Preuss. Regts. 66. Magdeburg“ findet am 16. und 17. September 1933 in Naumburg (Erbirgen) statt. Die Veranstaltung wird von vielen Kameraden besucht werden. Alle ehemaligen Angehörigen des Regts.-Preuss. Regts. 66 werden gebeten, die persönliche Zuteilung der Bekleidung zu verlangen. Anmeldeungen und Abgabe von Anschriften ehemaliger Kameraden an Otto Müller, Naumburg (Erbirgen), Dreierweg 9, erbeten.

Ein trockener August.

Thronia. Die allmonatlich hier vorgenommene Niederschlagsmessung ergab für Monat August 22 Millimeter Regen. Es wurden 10 Regentage festgemittelt. Die größte Niederschlagsmenge fiel am 17. mit 7,5 Millimeter. Im Vorjahr wurden hier 62,1 Millimeter gemessen. Demnach muß der 6. tägliche August als sehr trocken bezeichnet werden.

Strikts entlassen.

Sachsen. Auf Grund der Befehle zur Wiederherstellung des Berufsamtentums sind mit sofortiger Wirkung die an der hiesigen Stadtschule 1 tätigen Lehrer Paul Müller und Fritz Schulz sowie die Lehrkräfte Käthe H. entlassen worden.

bräunende Güte einer großen Seele, dunkel, einmal unergänzlich tief — ein unbefindliches Kind. Franz schloß sich ihm darauf an, wie viele ihre erste Unterredung mit Franz schließlich beendet worden war. Und dunkel schloß sie sich an den langsam feierlichen Anknüpfen, in dem sie ihren Namen unter dem Vertrag setzte hatte.

Der Minister Don Pedro de Miguel war ein verlobten Bild auf die Schreitfähigkeit — mit hellblauen Schlägen machte sie ihn aus die vorwärtsstehende Zeit und eine ungebundene Frau. Er änderte er die Haltung gespannter Aufmerksamkeit nicht, die er seinem Besucher von Anfang an erweisen und mit der er davon Kenntnis genommen hatte, daß Herr Fran in Interesse vorstellte, sich mit ihm in Verbindung großer Maßgabe der südamerikanischen Republik persönlich nach Deutschland gekommen sei. Als geschäftlicher Kaufmann wollte er die Fühlbahnnahme mit den Lieferanten und Großhändlern an einer möglichst intensiven gestalten, als die Dinge durch die ihm die Übernahme der südamerikanischen Regierung die letzten Prüfungen vor der Verwirklichung vornehmen, um in allen nur möglichen und in voraus nicht zu berechnenden Fällen eingreifen zu können. Herr Fran schloß sich ihm an, wie viele ihre erste Unterredung mit Franz schließlich beendet worden war. Und dunkel schloß sie sich an den langsam feierlichen Anknüpfen, in dem sie ihren Namen unter dem Vertrag setzte hatte.

blüthenräuche der Obstkäule unter einem blauen Himmel ausbreiteten fanden, selbst in seinen Gedanken. „Ich würde er an den diesem ein mein Arbeit, meine faszinierende Geliebte“ dachte er etwas schadenlos und ließ dabei seinen kurzen, biden daß in dem abschließenden Gedankengang hier und her. Sie würde ihren Sohn hoch bald wieder herunterfallen. Eider aber in dem Augenblick, in dem sie erfuhr, daß die unermessliche Wohltätigkeit eines arabischen Kaufmanns ihrem Freunde ermöglichte, ihr den lebensfähigen Wunsch nach einer Heilreise mit dem Juppelin endlich zu erfüllen.

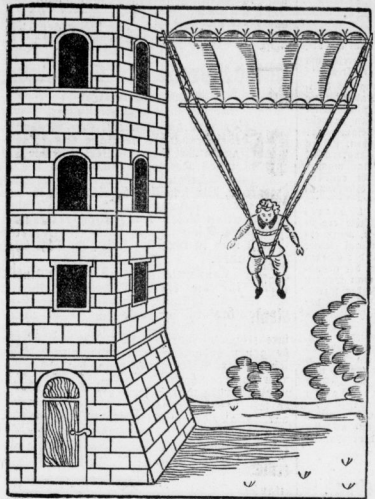
Derecho erhob sich. „Hör Sie, Fräulein, das Geleit glitt das leere Säckeln formeller Höflichkeit.“

„Sie werden es verständlich finden, Herr Minister“, sagte er in seinem weichen fließenden Spanisch, „weil ich meine Freude über die angenehme Heilbestimmung unserer geschäftlichen Anknüpfen durch einen Akt der Dankbarkeit besonders zum Ausdruck bringe. Ich weiß, daß viele von Ihren Landsleuten hier in Berlin in bedrängter Lage leben. Geben Sie mir, Ihren zur Unterstützung der größten Last einen bescheidenen Beitrag zur Verfügung zu stellen.“

Don Pedro vernahm sie sich zunehmend mit lächelndem Lächeln, und Herr Fran entnahm seiner Briefschale ein Schekelchen der Deutschen Reichsbank, den er ihm in die Hand drückte. „Ich will mit dem Schekel auszufüllen, sagte er mit einem süchtigen Blick in das gelbe, gedunkelte Gesicht Don Pedros, das sich jetzt in latter Verdrüßung glänzte. „Sie wissen, Herr Kraber sind fatalisten. Ihre Feinde“ Derecho versuchte mir die Güte des Glanzes genügt zu erhalten. Ich glaube annehmen zu dürfen, Herr Minister, daß ich mich hierbei Ihrer gütigen Vermittlung bedienen darf, ohne Ihre Freundschaft mit einem zu schweren Schaden zu belasten.“ Er hob den fertigen Schekel vor sich fort und ließ ihn auf dem Tische liegen.

Beilage „Die junge Welt“

Fallschirmabsperrung vor 300 Jahren.



Es gab nicht nur schon Warmwasserheizung im alten Rom und Bodenmärkte bei den alten Ägypten, Pulver vor 2000 Jahren bei den Chinesen und Amerikabekender vor Columbus — auch der Fallschirmabsperrung ist nichts Neues mehr.

Hier steht ihr die Wiebergabe eines geistreichsten Stiches, der den Dalmatiner *Fausto Veranzio* im Jahre 1612 bei einem Fallschirmabsperrung zeigt. Veranzio studierte in Padua und kam bald darauf an die Hofkanzlei nach Prag, wo er sich lebhaft für Technik interessierte. Im Jahre 1598 wurde er Bischof in Ungarn, ging aber bald darauf nach Italien. Im Frühjahr 1611 ließ er sich in Venedig nieder und schrieb ein Werk über neue Maschinen mit dem Titel „*Machinale novae*“. Dies ist das erste Buch, das sich kritisch mit der Technik überhaupt abgibt, und es hatte solchen Erfolg, daß es in mehreren Sprachen übersetzt wurde. Als 30. der vielen Erfindungen führt Veranzio den Fallschirm an, den er selbst auf verschiedene Zweifler hin, und um von den Zuschauern das Geld für seine Versuche und Druck zu erlangen, vorführte. Auf dem Bild sieht ihr Veranzio bei einem Absperrung von einem Turm in Venedig.

ischen von Hurlbeuz prasselten die Stein- er rannte sein Pfeischen und ließ dem Spiel der postfischen Mäuschen zu. Sie tanzen herum und langen dann ihre eigene Melodie: „So geht es in Hurlbeuz's Häusle, und singen die Mäuse und tanzen die Mäuse im Häusle.“ Wenn draußen der Sturm sein Vieh lang und an seinen geschlossenen Fensterläden rüttelte und die Schneeflocken herumwirbelten, lehnte sich Hurlbeuz, behaglich die Pfeife im Munde, in seinen Stuhl zurück und freute sich.

Etwas für fleißige Mädchenhände.

Ein gefaltetes Täschchen für Mutti.
Von ein wenig Wolle oder Seidengarn, es können auch verschiedene Reste Färbungen finden, machen wir ein hübsches Täschchen für Mutti. Sie soll es nicht auf dem Stricke tragen, sondern es hat im Hause eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Mutti's Kleider haben ja so selten eine Tasche und

sie ist oft in Verlegenheit, wo sie ihr Taschentuch hinsten soll — denn wenn sie es einfach auf Tischen und Schellen liegen ließe, wäre es wenig appetitlich. Also wird dies hübsche Mutti's Taschentuch beherbergen.

Man besten wählt ihr — wenn ihr die Waöl hat — das Garn passend zu Mutti's dunkelsten oder Nachmittagsanzug. Es kann Zeppirwolke sein oder eine dicke Kammeide. Zuerst häfelt ihr eine Kette von Zufaseln, die 20 Zentimeter lang ist, und darauf kommt eine Reihe von sechsen Maßchen nach der anderen — ihr könnt wenn's schnell gehen soll, auf ein Stäbchen mit zwei Zufaseln abwechseln lassen — bis die Arbeit 40 Zentimeter lang ist. Nun floppt ihr die der Länge nach zusammen, so daß oben ein Ueberbleibsel von fünf Zentimetern stehen bleibt, und häfelt die Seiten der Tafeln zusammen. Zwei sauber gefaltete Fäden am Ueberbleibsel dienen den beiden Enden, die ihr auf die vordere Seite zu nähen habt, als Hals — und ein hübsches kleines Geisicht für Mutti ist fertig.

Eine Briefmarkensammlung in Scherben.

Dans und Heinz gingen ganz in ihr Gespräch verhasen die Straße hinauf. Heber hatte einen Topf mit Milch in der Hand und Dans erklärte Heinz große Pläne. Sie kamen von dem Bauernhof, wo die Mutter der beiden täglich die Milch für die Kinder zum Abendbrot holen ließ. Und weil die Kuh gerade ein so schönes Käbchen zur Welt gebracht hatte, schenkte die Bäuerin dem Dans einen großen bunten Topf mit Milch erga.

wünscht sich sicherlich nichts so sehr, wie ich mir das Album. Und ich habe doch schon so viele Marken einmactenst gegen alle Schulbücher! Und einige habe ich beim Murrenspiel gewonnen —

„Ja, weil du immer „mögelt! Du solltest dich was schämen, Dans. Aber da kommt ja Anders Fritz. Kannst ja gleich mit ihm Geschäfte machen! Dans sah auf und rannte auf Anders Fritz zu. Aber o weh — Anders Fritz, der ihm entgegenfiel, prallte mit ihm zusammen. Daß der Milchtopf Danfens Hand entfiel und am Boden in Scherben ging. Da



gerade für den Kanarienvogel, den Anders Fritz verkaufen will, weil er nicht fragt, ob es ist ja ein Weibchen. Ich habe denn aber ein Männchen und ein Weibchen, und dann legt das Weibchen Eier, die sie ausbrütet, und die Kanarienvogel verkauft ich dann an die Vogelhandlung und spare mit bald die fünf Mark zusammen für mein Briefmarkenalbum. . . . breitere Dans seine Pläne vor Heinz aus. Der aber antwortete:

„Hoffentlich hat Herr Amiel von Wohnungssamt etwas für mich.“

„So! Und ich dachte, für den Inhalt deiner Sparbüchse wollest du Mutti was zum Geburtstag kaufen. . .“

„Am, ja — aber wenn ich mir doch so sehr ein Markenalbum wünsche? Mutti

Utzige Geschichten von Schiffsjungen.

Der Schiffsarzt der „Charlotte“ unterrichtet die Schiffsjungen über Gesundheitspflege.

Er fragt: „Was kennt ihr für Seuchen?“ „Malaria“, ruft Schiffsjunge Weerhols. „Nur“, antwortet Schiffsjunge Danne. „Gut! Und noch ein, die gefährlichste von allen!“

Die Zuckergänge.

Frau Kapitän Bradbering machte auf der löndischen Küpperbratt ihres Mannes alle Reizen mit. Auf der Reede von Salavia hatte sie ein Gäste von Land zu einem gemütlichen Kaffe einladen. Der Gedächtnisjunge Kristian Dinnede machte nach aufwarten. Pöschel bedacht Frau Bradbering, daß einige der Gäste keine Raffeebäck erhalten haben. Sie fragt Kristian, ob denn keine Raffee mehr da seien.

„Ja“, lautet die Antwort, „der sind wohl noch twee, be sitzt aber taunfam.“

Keine Antwort mehr. „Na, Gho, Gho, Ghol“ ermunterte der Steuermann.

„Meier am Sprachrohr.“ Schiffsjunge Meier kam an Bord und wurde eines Morgens auf der Kommando- brücke hantioniert. Der Signalmaat der Wache gab ihm Anweisung, genau auf das von der Maschine zur Brücke führende Sprachrohr zu achten und ihm zu melden, wenn es geist.

„Gut! Und noch ein, die gefährlichste von allen!“

„Sah Dermanat, es hat geistwie, was soll ich nein fliechern?“

„Gut! Und noch ein, die gefährlichste von allen!“

„Sah Dermanat, es hat geistwie, was soll ich nein fliechern?“

„Gut! Und noch ein, die gefährlichste von allen!“

„Sah Dermanat, es hat geistwie, was soll ich nein fliechern?“

„Gut! Und noch ein, die gefährlichste von allen!“

„Sah Dermanat, es hat geistwie, was soll ich nein fliechern?“

„Gut! Und noch ein, die gefährlichste von allen!“

„Sah Dermanat, es hat geistwie, was soll ich nein fliechern?“

Das Märchen von dem Pärchen.

Von Friedrich Hinder.

Ich weiß ein hübsches Märchen: Es war ein schönes Pärchen, Dieß Hänselchen und Klärchen. Die pfiffigen Blum' und Wehrchen Und oben reise Beerchen. Das Klärchen hatte Härchen, Das Hänselchen ein Scherchen — Das waren goldene Härchen Und das ein silbernes Scherchen. Das Hänselchen nahm Klärchen, Schmitt mit dem silbernen Scherchen Ihr in das goldne Härchen. Da züg das goldne Härchen Entzwei am Silbercherchen, Und ging das Silbercherchen Entzwei am goldenen Härchen. Da weinte laut das Klärchen Um sein verlorenes Härchen.

Und Hänschen mit dem Klärchen Um das zerbrochene Scherchen. Um weinete das Pärchen Um Hänschen und um Scherchen Gar viele, viele Jährchen. Laut weinten Blum' und Wehrchen Und alle reisen Beerchen Zusammen mit dem Pärchen Um Hänschen und um Scherchen Da sah im Busch ein Stärchen, Das sah die vielen Jährchen Da sprach das kunge Stärchen: Was weint ihr denn, ihr Pärchen? Das Klärchen und das Scherchen, Die Jährchen und die Beerchen, Die Wehrchen und du, Pärchen, Und ich dazu, das Stärchen, Sind alle nur ein Märchen!

Hurlbeuz auf Wohnungssuche.

„Es wird doch Zeit, daß ich mich nach einer befriedigenden Wohnung umsehe“, sagte sich Hurlbeuz, das kleine Waldwichtelchen, „meine Sommerwohnung, der alte Steinpilz, behagt mir gar nicht mehr. Wenn es regnet, tropft es von seinem Dache, daß ich mich bei in die äußerste Ecke zurückziehen muß, um nicht naß zu werden. Wenn ich nur wüßte, wie ich zu einer befriedigenden Wohnung komme, halt — ich will mich mal an das Wald-Wohnungssamt wenden, da wird mir sicher Hilfe zuteil werden.“

schöne Waldreich und so groß — da mußte es doch gelingen, seine Wohnungssorgen los zu werden. Sein alter Sommerort ließ sich häufig in der Sonne und ließ sich sein nasses Dach von der Sonne trocknen. Der alte Steinpilz sagte: „Zeit wird es für dich, daß du dich nach einer Winterwohnung umsiehst.“ — „Ich habe schon die nächsten Schritte getan“, erwiderte ihm Hurlbeuz auf seinen Rat. „Hoffentlich hat Herr Amiel von Wohnungssamt etwas für mich.“

Bei seinem nächsten Besuche auf dem Wohnungssamt teilte Herr Amiel ihm mit, er könne eine kleine Wohnung beziehen. Sie wäre zwar nicht sehr neu, aber ansehnlich könne er sie sich schon im alten Weidenbaum auf der Wiefe. Großen Mutes dannte Hurlbeuz und machte sich auf den Weg. Angeklagt, begrüßte er den alten Weidenbaum und ließ sich sein Wohnungssamt setzen. Es war ein geräumiges Zimmerchen mit Koch-einrichtung. Und die Hauptfrage, die hatte ein festes Dach über dem Kopfe, und der Wald, ein alter gemütlicher Junggelei, gestiet ihm aus.

„Gefagt, gefagt! Das Waldwichtelchen machte sich auf den Weg und langte bald am Wohnungssamt an. Hier waren auch schon andere Wohnungssuchende. Eine Schatz freudiger Spatzen äußerte laut seine Meinung. „Aha, was bekam da Hurlbeuz alles zu hören. — Seine Wohnung schwand, und sein kleines Herz pudde gar schnell, als er auch vorgeschlagen wurde. Herr Amiel, eine wohlgepflegte Erscheinung, der Vorsteher des Wohnungssamts, fragte ihn nach seinem Begehre. Hurlbeuz schilderte ihm seine Not. „Ja“, meinte Herr Amiel gemütlich, „wenn du noch ein Dach über deinem Kopfe hast, so sei zufrieden, mein lieber Hurlbeuz, es geht anderen noch schlechter als dir. Aber ich werde sehen, was ich für dich tun kann. Frage nur deinen Namen hier in die Wohnungssäfte ein und beaghe dafür die Gefährte von 3 Waldschiffen. Etwas berührt verließ Hurlbeuz das Wohnungssamt. — Also abwarten! Als er so durch den Wald schritt, hellte sich sein betäubtes Gemüt doch ein bißchen auf. Wie herrlich war doch das

So bezog er noch am selben Tag seine neue Wohnung und richtete es sich behaglich ein. Als die Stürme brannten, machte er sich sein Türchen zu, verhängte sein kleines Fensterlein und machte es sich gemütlich. Es zeigte sich aber bald, daß er noch andere Mitembewohner bekam, die ihm auch an seine Schürzröte heranzogen — das waren Mäuselein. Als der Winter heranbrachte, suchten sie seine behaglich durchwärmete Wohnung auf, und er mußte sie wohl oder übel mitbeherbergen. Er dachte aber daran, in welcher Not er gewesen, und darum drückte er schon ein Auge zu. An kalten Winter-tagen ging ein künftiges Treiben im Kopfe des alten Weidenbaumes vor. In dem Koch-



Der Affige Pfiff.

Ruhig.

Berlin, 4. September. Der vorläufige Fruchtbericht lag ruhig. Nachdem die Tatsache, daß am Sonntag kein Eisen in die Waage...

Die Bauer kein Volk. Landbevölkerung ist die einzige Quelle unserer Kraft.

Auf dem Verteilungstag der K. O. N. S. (Landesbauernverband) über die Bedeutung des Bauern als Hüter des Volkstums. Er...

Man werde klar, daß ein nationalsozialistischer Staatmann überhaupt keine Wahl hat als die, das Bauernium zu erhalten um jeden Preis...

50 Millionen Kartätsch-Verlust.

Zaniergesellschaften: 70 Millionen. Der Abschluß der Rudolf A. r. t. A. B. G. für das am 1. Januar 1933 endende Geschäftsjahr...

Wenn man von diesem Standpunkt aus das Land heute in Deutschland überblickt, dann ist leider zu sagen, daß das Problem der Massen für Deutschland...

Wenn man nämlich die Gesamtzahl des deutschen Volkes mit der Gesamtzahl seiner Geburten und der Gesamtzahl seiner Sterbefälle vergleicht, dann ergibt sich, daß die gegenwärtige Zahl der Sterbefälle die Gesamtzahl der Geburten übersteigt. Dies bedeutet...

Wollte also ein Staat aus sozialen Gründen, d. h. aus Gründen der Volkspflege, seine Bauern retten und heilen, dann müßte dieser Staat durch ein System der Erhaltung der Bauern und der Erhaltung der Bauern...

Beanpruchung der Reichsbank.

Erhöhung des Zahlungsmittelumsatzes. Angefangen der letzten Zeit ist in dem Reichsbankumsatz ein merkliches Anwachsen...

Mindestpreise für Schokolade.

Konventionsvertrag für die Schokoladenindustrie. Auf einem außerordentlichen Verbandstag des Verbandes deutscher Schokoladenfabrikanten...

Der Konventionsvertrag legt Mindestpreise für die billigen Tafel-Schokolade in ein Grundpreisverhältnis von 15 Bf. vor...

Eine ausgeprochene Industrie.

Nach den Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung geht es, daß die Industrie...

Bermerkung des Bauernums.

Es bleibt lediglich die Aufgabe übrig, daß unsere Sanftmütigkeit noch die einzige Maßnahme...

Warenmarkt.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Zucker, etc.

Ein Vorkrieg Ford.

Nach der Meldung einer amerikanischen Agentur aus Washington hat Ford beschlossen, die Verhandlungen mit der Regierung abzubrechen...

Berliner Börse. Deutsche Aktien. D. Disch. Wertber. 2.9.1.9. 6. Th. Staatsanl. Rm. 27 u. A. 14.00...

Berliner Börse. Goldpapiere. 6 do. Rom. K. 20 68.50 6 do. do. R. 6 64.00...

Berliner Börse. Bank-Aktien. 6 do. H. Kom. E. 1. 63.25 6 do. H. Kom. E. 1. 63.25...

Leipzig. Börse. Allg. U. Cred.-A. 4.25 2.77 6 do. do. 4.25 2.77...

Berliner Börse. Verkehr-Aktien. 6 do. H. Kom. E. 1. 63.25 6 do. H. Kom. E. 1. 63.25...

Berliner Börse. Industrie-Aktien. 6 do. H. Kom. E. 1. 63.25 6 do. H. Kom. E. 1. 63.25...

Berliner Börse. Bank-Aktien. 6 do. H. Kom. E. 1. 63.25 6 do. H. Kom. E. 1. 63.25...

Berliner amtliche Devisenkurse. 1 Dollar 96.40 100 Gold. Gulden 165.318.2...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919330904-19/fraction/page=0012

Synthese des Nationalsozialismus.

Adolf Hitlers große Schlussrede auf dem Parteitag über den Sinn der 14 Kampftage.

Auf dem großen Parteitag am Sonntagabend in der Festhalle hielt der Führer eine Rede, in der er ausführte:

Wenige Stunden noch und die große Aufgabe der Partei ist beendet. Jeder fährt wieder zur Arbeit, der eine auf seinen Acker, der andere in die Fabrik, ein dritter ins Büro. Der Kampf des Lebens nimmt sie wieder gefangen und führt ihnen doch nicht die Erinnerung wach an die verletzten Tage. Mancher, den das Weiden dieser Bewegung nicht erfasst hat, weil er sie selbst nicht erlitten kann, legt sich vielleicht die Fragen vor: warum wird eine solche Veranstaltung gemacht und wie können die Menschen vor ihr kommen? Wie ist es möglich, daß Männer weit über das Land fahren, um irgendwas dem aufnahmefähigen, im Zeitrauf zu schälen, um nur zu nehmen und alles das ohne dafür bezahlt zu werden?

Wieso ist dies möglich? Diese Frage habe ich mir, meine Parteigenossen und Partei-

Die beiden Begriffe „besetzen und gehorchen“ erhalten aber in dem Augenblick einen ganz anderen zwingenderen Sinn, wenn Menschen verschiedener Fertigkeit auf oder zueinander treten und nun durch deren Verbindung geschaffen wird. Die höhere Klasse unterwirft sich einer niederen und geht damit ein Verhältnis ein, das nunmehr nicht gleichwertige Klassen umfasst. Damit erst erfolgt die Unterstellung einer Vielzahl von Menschen unter den Willen von oft nur wenigen. So wenig der wilde Mustang freiwillig oder freudig das Joch des Menschen auf sich nimmt, genau so wenig ein Volk die Gewalt eines anderen. Allein im Laufe einer langen Entwicklung ist trotzdem sehr oft aus diesem Jwana für alle ein Ziegen geworden. Und so ist nicht dort eine arische Kultur von Größe und Bedeutung entstanden, wo Arier rein und ausschließlich sich lebten, sondern überall dort, wo sie mit anders gearteten Rassen eine lebendige Verbindung eingingen. Nicht im Sinne einer

organisationsfähige und kulturhistorisch begabte Rasse hat im Laufe vieler Jahrhunderte andere Völker überlagert und zum Teil aufgesaugt, zum Teil sich angepaßt. Mit einzelnen Bestandteilen unseres Volkes haben selbstverständlich ihre besonderen Fähigkeiten in diesem Grund mitgebracht. Gesellschaften aber wurde er nur von einem einzigen volks- und staatsbildenden Kern. Einzigst Kernkraft hat seine Sprache durchgesetzt, natürlich nicht durch Entschlungen von den Unterworfenen, und es hat endlich alle einem gemeinsamen Schicksal solange unterstellt, daß das Leben des Staatsvolkes sich unidolisch verbunden hat mit dem Leben der allmählich ein- und angelehnten Völker.

Gemeinschaft aus Siegern und Besiegten

Aus Siegern und Besiegten ist unterdes längst eine Gemeinschaft geworden. Es ist unser heutiges deutsches Volk. Und so wie es ist, leben wir es und hängen an ihm. Im Laufe der tausendjährigen Geschichte sind uns alle Teile im einzelnen so oft verschiedenenartigen Jüge vertraut und teuer geworden. So groß ist diese Gemeinschaft, daß wir glücklich sind über jeden Beitrag, der uns aus ihr zugute kommt. Wir prüfen, wenn wir die Mühsaligkeit unseres Volkes verdanken und wenn die technischen Fähigkeiten. Wer uns die Kunst des Politikers spendet und wer die Kühle des Denkers, von woher unsere Dichter kommen oder unsere Philosophen, von woher unsere Staatsmänner aus der Selbstern. Wir prüfen — um es einfach zu wissen, welcher Art die Wurzel sind, aus denen das deutsche Volk seine Fähigkeit zieht, und wir sind so sehr Gemeinschaft geworden, daß uns nur der eine Wunsch erfüllt, es abwärts zu ziehen, wenn wir nicht ein beides Teil besitzen zum Reichtum unseres gesamten nationalen Lebens.

Falsches Erbverhältnis

Nur das mühsallich ererbte Volk kann im Reiche der Töne schaffen, aber das Geschaffene auch als Erbgut durch gleichbleibende Pflege bewahren, und niemals darf durch irgendeinen Vorgang ein Teil der Verantwortung nehmen über etwas, was nicht er anderen ein anderer gegeben hat. Wie wenig die Berufung mit einem Abwägen ökonomischer Vor- oder Nachteile zu tun hat, geht ja am besten daraus hervor, daß man sie einem Arier überläßt, dem für eine solche Einwirkung nichts über etwas, was nicht er anderen ein anderer gegeben hat. Wie wenig die Berufung mit einem Abwägen ökonomischer Vor- oder Nachteile zu tun hat, geht ja am besten daraus hervor, daß man sie einem Arier überläßt, dem für eine solche Einwirkung nichts über etwas, was nicht er anderen ein anderer gegeben hat. Wie wenig die Berufung mit einem Abwägen ökonomischer Vor- oder Nachteile zu tun hat, geht ja am besten daraus hervor, daß man sie einem Arier überläßt, dem für eine solche Einwirkung nichts über etwas, was nicht er anderen ein anderer gegeben hat.



Kraftwagenparade der Diplomaten.

Und dies ist tatsächlich geschehen. In dem Moment, in dem das Bürgertum als neuer Lebensstand die politische Führung beanspruchte und erhielt, war die vernünftig organische Entwicklung auf dem allerwichtigsten Gebiet durchbrochen worden. Das deutsche Bürgertum als gesellschaftliche Substanz war das Produkt einer im wesentlichen weniger politisch als vielmehr ökonomischen Funktionen herrschenden Klasse. Das liberaltische Zeitalter hat mit der Einführung von Geld und Besitz als Maßstab einer bestimmten Wertung im Bürgertum eine seinem inneren Wesen entsprechende gesellschaftliche Schicht erzeugt. Was seinen Fall sind für die Wertung der Zugehörigkeit zu dieser Klasse herabsteigend oder herabsteigend Eigenschaften entscheidend, ja im Gegenteil: Das wirtschaftliche Leben mehr mehr unheroische als heroische Jüge an sich hat, war das deutsche Bürgertum ebenfalls viel weniger heroisch als eben „wirtschaftlich“. Die bürgerlichen Parteien waren das getreue Spiegelbild dieser inneren Seelenverfassung, främliche Wertungen ohne jede Befähigung für eine wirkliche Führung des Volkes. Und das Volk hat das auch genau gefühlt, indem es den verschiedenen Klassen ein Volk wurde, hat jeder Teil gelernt, allmählich den anderen zu ertragen, aber unter der Voraussetzung, daß er in seinem Gebiete bleibt, d. h.: Das Volk erträgt nur dann Verlust, wenn sie entfernt ist. Und Gott sei Lob und Dank auch nur die Politiker, denen die Berufung auf die Stürze geschrieben ist!

Alte und Stimmzettel

Auf jedem Wirkungsbereich wird ohne weiteres die Führung dann anerkannt, wenn sie ersichtlich dazu geboren ist. Der Gefährte sieht das nicht nur an der Leistung, sondern wittert das förmlich am Wesen. Anders aber das deutsche Bürgertum die politische Führung der Nation beanspruchte, hat sich eine Gesellschaft dem Volk als Führung vorgestellt, die dafür nie geboren war. Und das Volk hat das erkannt und intuitiv abgelehnt. So war es denkbar, daß eine fremde Rasse sich unterziehen konnte, mit einer primitiven Barde inmitten unseres Volkes eine alle Barde aufzureihen, um im Proteariat eine Organisation derjenigen vorzunehmen, die durch das Fehlen einer wirklich geborenen Führung nunmehr führerlos geworden waren. Nur so war es auch verständlich, daß das zu einer politischen Führung nicht im geringsten bestimmte Bürgertum die Metho-



Der Führer verläßt nach dem Kongreß die Kuppelhalle.

genoffenen, achte, ehe ich dieses Werk be-
gann. Eine sehr schwerwiegende Frage:
denn von ihrer Beantwortung hängt ab das
Schicksal der deutschen Nation. Wenn ich
jahrelang in allen Situationen und unter
allen Umständen an den Sieg der national-
sozialistischen Bewegung geglaubt habe, dann
habe ich diese unerschütterliche Überzeugung
aus einem gründlichen Durchdenken der
Lebens- und Entwicklungsgeetze. Wenn ich
nun nach dem Siege statt wie bisher nur
vor den Führern über diesen Gedanken
spreche, dann aus zwei Gründen: erstens
kann ich der Gegner nunmehr ruhig auch
fennlernen und zweitens ist die gesunde
Bewegung diese Erkenntnis für alle Zukunft
als eine fortwährende Verpflichtung auf-
stellen, sie nie vergehen und ihre Lehren stets
befolgen.

Ursache und Wirkung in der Entwicklung

Es gibt in der Natur keine unerklärlichen
Fälle. Was den Menschen unregelmäßig
erleidet, ist in Wahrheit nur ihm nicht ver-
ständlich. Jede Entwicklung verläuft nach
dem Gesetz von Ursache und Wirkung. Die
Ursache vor dem Tode und auch finden der
Ursachen liegt den Menschen tief im Blut.
Unangenehm und Reis jene Ursachen, die
einen Angriff auf liebgewordene Werte be-
deuten. Und doch wird man eine dauernde
Belastung fränker Zustände nur dann er-
tragen, wenn man ihre Ursache kennt. Erst
dann wird der innere Verlauf der Ereignisse
im Völkerverständlich, das Mächtigste
des Völkertumms und Völkervergehens
verliert sein Geheimnis. Kein Volk, das erst
einmal die ideale Ebene nach unten betreten
hat, wird von ihr zurückgerufen außer durch
eine positive Verwirklichung solcher Er-
kenntnis. Glücklicherweise das Volk, das schon in
seinem naturhaften Instinkt, den Mahner
und damit Wetter heißt.

Die Rasse als Aremelent

Um die Kräfte des Volkstörpers zu er-
kennen, ist es aber zuerst nötig, seinen Auf-
bau zu verstehen. Fast alle Völker der Welt
haben sich heute aus verschiedenen rassen
Grundstoffen auf. Diese Aremelente sind
die Träger voneinander abweichenden
Fähigkeiten. Nur in den primitiven Funk-
tionen des Lebens kann eine Gleichheit für
alle Menschen aufkommen werden. Die
Spanne, die zwischen dem niedrigen Men-
schen und unseren höchsten Rassen liegt, ist
aber als die zwischen dem tiefsten Menschen
und dem höchsten Arian. Würde es auf dieser
Welt einige Rassen nicht geben, die zur Zeit
für kulturelles Antis bestimmen, dann
würde von einer menschlichen Kultur über-
haupt wohl kaum die Rede sein. Ein Bild
in die Natur zeigt nur, daß die Völker einer
einen Rasse nicht nur förderlich, sondern
auch im Wesen und in den Fähigkeiten mehr
oder minder gleichwertig sind. Die Gleich-
heit ist das höchste Hindernis zur Bildung
einer höheren Arbeitsgemeinschaft. Denn
wenn jede höhere Kultur ihre Ausprägung
durch Leistungen erhält, die nur einer Zu-
sammenfassung menschlicher Arbeitskräfte
bedürftig werden können, dann muß eine
Vielzahl von Individuen einen Teil seiner
individuellen Freiheit opfern, um sich dem
Willen eines einzelnen unterzuordnen.

stufmäßigen Vermischung, sondern einer
organischen Zweckgemeinschaft.

Verchiedenwertigkeit der Menschen

Sowohl aber der Prozess der Volks- und
Staatsbildung als gesellschaftlich wurde, war das
kommunitarische Zeitalter der Menschheit be-
endet. Denn der Kommunismus ist nicht
eine höhere Entwicklungsstufe, sondern er ist
die primitive Ausgangsform. Menschen
vollständig gleichen Wesens und gleicher Art
und damit auch gleicher Fähigkeiten werden
unmöglich auch in ihren Leistungen gleich
sein. Mit dem Zusammenströmen verschieden
zu wendenden Menschen wird auch das Ergeb-
nis ihrer Leistungen verschieden sein, d. h.
die qualitativ höherstehende Klasse wird nur
zum Gesamtergebnis der gemeinsamen Ar-
beit beitragen als die qualitativ schlechtere.
Insbesondere aber werden die Fähigkeiten
auf verschiedenen Ebenen liegen. Damit
wird die Verwaltung des Arbeitsertrages
unmöglich einer Verteilung verfallen, die
von der Verwirklichung der Leistung aus-
geht, d. h. mit anderen Worten: Das Ge-
schaffene wird als Eigentum in dem Maße
vermealtet, als es entstand. Der Ge-
danke des Privatigentums ist daher un-
erkenntlich verbunden mit der Überzeu-
gung einer verschiedenartigen und ver-
schiedenwertigen Leistungsfähigkeit der Men-
schen und damit wieder mit der Verschie-
denartigkeit und -wertigkeit des Menschen selbst.

Widerstand der Demokratie

Es ist aber unloslich, zu erklären, das
Bürgertum sei mangelhaft, weil die
Leistungsfähigkeit der Menschen infolge
ihrer verschiedenen Veranlagung nicht gleich
ist, und umgekehrt auf dem wichtigsten Ge-
biet der Gesamtverwaltung des Lebens über-
haupt, auf dem der Politik, die gleiche Fähig-
keit für alle zu behaupten. Denn, daß alle
Menschen in einer Nation tätig wären, einen
Hof oder eine Fabrik zu verwalten oder
deren Verwaltung zu bestimmen, wird be-
stritten; allein daß sie alle tätig sind, den
Staat zu verwalten oder dessen Verwaltung
zu wählen, wird im Rahmen der Demokratie
feierlich attestiert. Es ist dies ein Wider-
spruch in sich. Entweder die Menschen sind
alle gleich in der Lage, einen Staat zu ver-
walten, dann ist die Aufrechterhaltung des
Gesamtzustandes nicht nur ein Unrecht,
sondern einfach eine Zummehr, oder die
Menschen sind wirklich nicht in der Lage, das
gesamte schaffende materielle und kulturelle
Gut einer Nation als das gemeinsame Eigen-
tum in gemeinsamer Verwaltung zu nehmen,
dann sind sie noch viel weniger in der Lage,
den Staat gemeinsam zu regieren.

Der staatsbildende Kern

Es ist also nur zu klären, ob die Bildung,
sagen wir: des deutschen Volkes und deut-
lichen Staates ein Produkt des allseitigen
Willens aller der daran beteiligten war oder
ob die Kernkraft dieses ganz klar be-
wiesenen: Das deutsche Volk ist nicht anse-
hendend als alle anderen wirklich schäpfer-
reichen Kulturvölker der Welt. Eine kleine



Auf der Führer-Tribüne des großen Parteitages. In der 1. Reihe sitzend Adolf Hitler, daneben Stadtschiff. Am Vorderbühnen Rand der Bizeleitrat der Reichstagen Partei Erziehung Professor Marquardt. Hinter ihm der Stellvertreter des Führers Rudolf Hess.

Vertical text on the left margin, likely a library or archival stamp, containing numbers and some illegible text.

den und Getränke des wirtschaftlichen Lebens... den an dem Gebiet der Arbeit an... Der Marxismus greift an

Wenn das Bürokratismus sich aufbaute auf den gänzlich unpolitischen Gedanken... Der Marxismus greift an

Menschen haben sich drei Millionen Kämpfer organisiert als Träger der politischen Führung... Führer müssen als solche geboren sein

Wenn die politische Führungsmacht einer Nation ihre ertäglichen Talente im Volk... Führer müssen als solche geboren sein

überprüft oder gar misachtet, trägt sie selbst die Verantwortung, wenn das geborene Talent... Sie, meine Herren Gauleiter und Führer...

Sie, meine Herren Gauleiter und Führer, sind mir im Verein mit den aufsteigenden anderen Funktionären... Sie, meine Herren Gauleiter und Führer...

Table with 4 columns: Gewinnumsatz, 5. Klasse II, Preußisch-Eidenbüffel, (Köfl. Preuß.) Staatslotterie, Ohne Gewähr, Nachdruck verboten, 21. Spielungsart, 2. September 1933

Das Programm von 1919... So habe ich im Jahre 1919 ein Programm aufgestellt und eine Tendenz niedergelegt...

„Ihr seid das kommende Deutschland.“... 60000 Hitlerjungen jubeln im Stadion ihrem großen Führer zu

lügen des Deutschen Volkes in seiner verangenehten Zeit und das Deutsche Volk... „Ihr seid das kommende Deutschland.“

Table with 4 columns: Gewinnumsatz, 5. Klasse II, Preußisch-Eidenbüffel, (Köfl. Preuß.) Staatslotterie, Ohne Gewähr, Nachdruck verboten, 22. Spielungsart, 2. September 1933

Neue Wertung der Menschen... Während die bürgerlichen Politiker von unser Programm fragten, ahnten sie nicht...

Neun neue Amtsgerichte... Der Amliche Preussische Presidialrat teilte mit: Der preussische Justizminister Herr...

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Table with 4 columns: Gewinnumsatz, 5. Klasse II, Preußisch-Eidenbüffel, (Köfl. Preuß.) Staatslotterie, Ohne Gewähr, Nachdruck verboten, 23. Spielungsart, 2. September 1933

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Table with 4 columns: Gewinnumsatz, 5. Klasse II, Preußisch-Eidenbüffel, (Köfl. Preuß.) Staatslotterie, Ohne Gewähr, Nachdruck verboten, 24. Spielungsart, 2. September 1933

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Table with 4 columns: Gewinnumsatz, 5. Klasse II, Preußisch-Eidenbüffel, (Köfl. Preuß.) Staatslotterie, Ohne Gewähr, Nachdruck verboten, 25. Spielungsart, 2. September 1933

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Table with 4 columns: Gewinnumsatz, 5. Klasse II, Preußisch-Eidenbüffel, (Köfl. Preuß.) Staatslotterie, Ohne Gewähr, Nachdruck verboten, 26. Spielungsart, 2. September 1933

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Ein neues neues Volk... Das alte Volk aber, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in engerer Sphäre...

Table with 4 columns: Gewinnumsatz, 5. Klasse II, Preußisch-Eidenbüffel, (Köfl. Preuß.) Staatslotterie, Ohne Gewähr, Nachdruck verboten, 27. Spielungsart, 2. September 1933

Der Bergjee.

Neben dem Schritt der Hunderttausende in diesen Tagen...

Sahen wir einmal überschauend über einen kleinen Bergjee? Im Harz - im Riesengebirge - in den Alpen?

Zier ausfassen den mächtigen Berggipfeln das reine Auge des kleinen Sees...

„So in deinem Streben bist (o wärest), mein Herz, auch du! Ich will sein ein hübsches Meer...“

Obder ist in der großen Bergfälle eines Menschen Herz wie der Wasserfall drüben, der sich ergießt von dem Felsen dort...

„Gott läßt den Menschen ihn zum Wisse - zum Icht Gottes sein...“

„Gott ist die reines Herzens...“

Was trübte doch das reine Herz in uns? Wer gibt das reine Herz in uns wieder?

Christus spricht in seinen Selbsterweigungen von großer Traurigkeit und doch von hohen Seligkeiten.

Das Ding ist kein - und geht doch Himmel und Hölle hinein; und kann kein Himmel auf der Erden...

Selig sind die reines Herzens hin. Reines Herz kann auf dieser Erde nicht sein; von allem unerklärtes Herz - aber, wohl dies; Ehrliches, aufrichtiges Herz!

Christus mit dem Auge Gottes, entsetzt das Ehrliche in uns; und mit der Macht Gottes bereit und stürzt Er das Aufrichtige in uns...

Sommerzeit der Aktivistinnen.

Der Verein ehemaliger Aktivistinnen feierte gestern im „Sächsischen Hof“ sein Sommer- und Kinderfest...

Während nun im nächsten Sommerzeit eine Stimmungstafel für Unterhaltung sorgte, begannen auf dem Schießstande...

Merseburger feiert sein Jugendfest.

Glänzender Verlauf und zahlreicher Besuch auf dem Platz der Turnerischen Vereinigung.

Verstärkte Stimme gar oftmals über den Platz schallte, wenn es galt, die allzu Eifrigen von der Bahn oder aus dem Innenraum zu weisen.

Handballspiele und Staffelläufe.

Nach der Abwicklung der Mannschafstämpfe führten zwei aus Spielern aller Schulen zusammengeleitete Mannschaften ein halbtägiges Übungshandballspiel vor...

Die Mannschafstämpfe.

Nach herrliche reges Leben und Treiben auf allen Sportplätzen auf denen die am Vortage bei den Reichsjugendwettkämpfen ermittelten drei besten jeder Schule in ihrer Altersklasse zu den Mannschafstämpfen angetreten waren...

Allerlei Freizeibungen.

Dann trat die Spiel- und Singschule der Albert-Dürer-Schule unter Leitung ihres Lehrers Schmitz vor das Mikrophon und sang:

Umrennt beim Einbruch.

In der Nacht zum Sonntag wurden durch Einbruch in einen Stall auf dem Teilgarnbesitz in der Nordstraße ein Herrenfahrzeug, Marie „Preston“, ein graugrüner Aufschneider und etwa 20 Pfund Kaffee und Birnen gestohlen.

Beiwagen macht sich selbständig.

Am Sonntag gegen 20.30 Uhr verunglückte in der äußeren Weißenseiser Straße die Wäschereier eines Weißenseiser Motorradfahrers durch Bruch der Beiwagenachse.

Einbruch auf Gut Ruckesfelde.

Gestern zwischen 22.30 und 0.15 Uhr wurde im Ruckesfelde ein Schrank im Kontor von Gut Ruckesfelde erbrochen und Raubkassette mit 656.50 Mark Inhalt gestohlen.

Das Wetter für morgen.

Seine Wettervorhersage. Wohlwende weißliche Wolke mit, nach vorübergehender Erwärmung Wetterverschlechterung wahrscheinlich.

Sedanfeier der Kriegsgesoper.

Am Freitag, dem 8. September, 20 Uhr, findet in der „Gottthardstraße“ eine Militärgesellschaft der NS-Kriegsgesoperfeierordnung statt, die den Charakter einer Sedanfeier tragen wird.

Schulferien.

Mathematik. Ja, aber (S. 1. 2.) hat dem Mathematikunterricht als Grundlage

„Goppelia, Goppelia, kann tragen mein Herz wollen uns wiegen im Meigen (Sind, Da droben im Baume, da flügel der Wind Und spielet auf silbernen Geigen.“

„In schönem Festen werden in die Mädchen begehrt im künftigen Laft. In das Goppelia schloß sich noch das „Jugendlied“ an und dann traten in schönem Stoffen die Knaben zu den Freizeibungen an...

Nach dem Wiederankommen der Mädchenstaffel konzentrierte die Knabenstaffel in die erkrankenden Aufseherinnen und Stadtrat Schmidt, als Vertreter des Magistrats und Deputiert für Preisbestimmungen...

Kinderfest in Meuschan.

Immerhin noch vom Weiter begünstigt, konnte das Kinderfest in Meuschan am Sonntag nachmittags unter Aufsicht der Leitung der Elternschaft begonnen werden.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 4. September.

Table with columns for animal types (Rinder, Schweine) and prices. Includes sub-headers for 'Hauptfest' and 'Nebenfest'.

Sänger im Zoo.

Das Gespitz der Leipziger geschulten Sängergesellen im „Zoo“ hatte sich bereits verabschiedet von den Besuchern...

Wassermotoren über und unter Wasser.

Die Ziffern in Klammern sind die Preise des Wasserwerks...

Vertical text on the left margin containing small numbers and fragments of text.

Vertical text on the right margin containing small numbers and fragments of text.

Aufgaben der deutschen Presse.

Von Alfred Straßburg.

Referent der Landesstelle Mitteldeutschlands des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda.

Durch den Heranrücken des deutschen Nationalismus... Aufgaben der deutschen Presse...

So ist der nationalsozialistische Staat der Regulator deutschen Lebens... Aufgaben der deutschen Presse...

Wodurch wird das Volkstum, das ist der Inhalt der deutschen Presse... Aufgaben der deutschen Presse...

Die verschiedenen landwirtschaftlichen und handwerklichen Berufsstände... Aufgaben der deutschen Presse...

Die verschiedenen landwirtschaftlichen und handwerklichen Berufsstände... Aufgaben der deutschen Presse...

Hallischer Brief.

Petrus geht durch die Himmelstür. — 25 Personen enger Familie. — Negert Petrus in den höchsten Hühnerchen. — 30 mal in Stamf!

Wie viel Wünsche um gut Wetter waren doch vergangenes Wochenende im Himmel geblieben! Und sie hatten genügt. Petrus hatte sich selbst überboten...

Das schöne Wetter kam auch anderen zu Gute, und zwar den 25 Wittern, die nun können als amteirung glückliche Auswärtigen der neuen hallischen Gemälde sind...

Mirag-Wochenchau.

Mundart als Spiegel des Zeitgeistes — Uebertragungen aus der mitteldeutschen Heimat. — Bemerkenswerte Darbietungen in dem Vortragsprogramm der Mirag.

Der Sonntag brachte eine Reihe von vorzüglichen Uebertragungen drei großer Veranstaltungen. Schon am Vormittag wurde über den letzten Abend im Bericht zur...

Ein sehr farbiges Bild vermittelte der Hörerbericht von der letzten Gasse Dresden des Deutschlandjahres 1933, den Carl Georg Philipp erhaltete. Was uns da geboten wurde, schätzte uns eine Zeit unmittelbare Teilnahme, man konnte nach dem geprognostizierten Bericht ein plastisches Bild ertragen.

Sehr erquickend waren einige Uebertragungen aus der mitteldeutschen Heimat im Jahrbuchbericht der Stadt Mittau fünf in der Göttingen auf dem Markt fast, in dem die Zittauer Bundesgenossenschaft ihre Kunst zeigen. Im Hinblick darauf gab es vom...

Weniger gut als die am Sonntag der Hörerbericht vom hallischen Katzenfest. Es wurde reichlich oft berichtet, daß es unmöglich sei, die Einträge durchs Mikrofon zu übertragen. Die Besuche des Stadtsprechers auch dieses Einzeländers der eigenen Unzulänglichkeit. Ein Hörerbericht muß doch immer einen Ersatz bieten, wenn die persönliche Teil-

die noch nicht gelernt haben, daß das Kapital der Wirtschaft und die Wirtschaft das Volk dient. In solchen Fällen einzutreten, ist Sache des Staates. Hier hat aber andererseits die Presse den Staat durch Erziehung zu unterstützen.

Die volkspolitische Verantwortung ist heute fast ausschließlich der Staat entscheidet hier, was volkspolitischen Grundsätzen entspricht. Es entspricht auch heute nicht der Verantwortung des Staates, zu entscheiden zwischen einer gebildeten und einer ungebildeten Bevölkerung. Die billige Senkung hat für immer aus der deutschen Presse zu verhindern. Sie merkte sich an...

Wir kennen im heutigen Staat weder Bürger noch Proletariat. Das heißt trifft auch für die Presse zu. Die deutsche Presse wird geschrieben für die Volksgenossen in aller Stände. Sie stellt sich dem nationalsozialistischen Staat zur Verfügung, an der Erziehung des deutschen Volkes, durch wahrhaft innere Wandlung, weltliche Umwälzung zum Volksgenossen mitzuwirken. Am Zeichen der nationalen Erhebung begann die deutsche Umwälzung, die im letzten Hühnerchen der Revolution herr-

Die Sterne über uns.

Die Sonne im September.

Deutlich verspüren wir nun das Zurückwerden des längsten Tages und die Abnahme der Leuchtkraft unserer Sonne, die am 1. September genau 4 Uhr 9 Minuten, am 30. September aber nur 3 Uhr 58 Minuten, am 31. August die Unterergangzeit von 6:49 auf 5:40 geriet. Bewahrt wird dieser Niedgang durch den immer kleiner werdenden Sonnenabstand, dessen schräg fallende Strahlen nicht mehr so viel Energie fassen können...

Am 21. September tritt die Sonne in den Widder ein. In diesem Zeichen steht die Sonne am 21. September, am 22. September in den Widder, am 23. September in den Widder, am 24. September in den Widder, am 25. September in den Widder, am 26. September in den Widder, am 27. September in den Widder, am 28. September in den Widder, am 29. September in den Widder, am 30. September in den Widder, am 31. August in den Widder.

Am 21. September tritt die Sonne in den Widder ein. In diesem Zeichen steht die Sonne am 21. September, am 22. September in den Widder, am 23. September in den Widder, am 24. September in den Widder, am 25. September in den Widder, am 26. September in den Widder, am 27. September in den Widder, am 28. September in den Widder, am 29. September in den Widder, am 30. September in den Widder, am 31. August in den Widder.

Am 21. September tritt die Sonne in den Widder ein. In diesem Zeichen steht die Sonne am 21. September, am 22. September in den Widder, am 23. September in den Widder, am 24. September in den Widder, am 25. September in den Widder, am 26. September in den Widder, am 27. September in den Widder, am 28. September in den Widder, am 29. September in den Widder, am 30. September in den Widder, am 31. August in den Widder.

Am 21. September tritt die Sonne in den Widder ein. In diesem Zeichen steht die Sonne am 21. September, am 22. September in den Widder, am 23. September in den Widder, am 24. September in den Widder, am 25. September in den Widder, am 26. September in den Widder, am 27. September in den Widder, am 28. September in den Widder, am 29. September in den Widder, am 30. September in den Widder, am 31. August in den Widder.

Am 21. September tritt die Sonne in den Widder ein. In diesem Zeichen steht die Sonne am 21. September, am 22. September in den Widder, am 23. September in den Widder, am 24. September in den Widder, am 25. September in den Widder, am 26. September in den Widder, am 27. September in den Widder, am 28. September in den Widder, am 29. September in den Widder, am 30. September in den Widder, am 31. August in den Widder.

Am 21. September tritt die Sonne in den Widder ein. In diesem Zeichen steht die Sonne am 21. September, am 22. September in den Widder, am 23. September in den Widder, am 24. September in den Widder, am 25. September in den Widder, am 26. September in den Widder, am 27. September in den Widder, am 28. September in den Widder, am 29. September in den Widder, am 30. September in den Widder, am 31. August in den Widder.

Das Gesicht der neuen Theaterform.

Das Gesicht der neuen Theaterform.

Das Gesicht der neuen Theaterform. Die Aufgabe der Akademischen Arbeitsgemeinschaft für Architekten im Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Köln...

Das Gesicht der neuen Theaterform. Die Aufgabe der Akademischen Arbeitsgemeinschaft für Architekten im Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Köln...

Das Gesicht der neuen Theaterform. Die Aufgabe der Akademischen Arbeitsgemeinschaft für Architekten im Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Köln...

Das Gesicht der neuen Theaterform. Die Aufgabe der Akademischen Arbeitsgemeinschaft für Architekten im Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Köln...

Das Gesicht der neuen Theaterform. Die Aufgabe der Akademischen Arbeitsgemeinschaft für Architekten im Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Köln...

Das Gesicht der neuen Theaterform. Die Aufgabe der Akademischen Arbeitsgemeinschaft für Architekten im Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Köln...

Das Gesicht der neuen Theaterform. Die Aufgabe der Akademischen Arbeitsgemeinschaft für Architekten im Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Köln...